

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

E 10 004
Zeichnung
im Posterformat

J 8784 48. Jahrgang
DM/sFr 11,20 öS 85,-

5/96 Mai

Harzer Roller und mehr für Gartenbahnfans



**Bilder einer Ausstellung
InterModellBau '96
Jumbo für Wechselstrom
BR 44 von Märklin
Anlagen-Bauprojekt
Gleise verlegen**



4 394038 211207 0 5 >

Der provokative Titel dieser Seite ist eigentlich keine neue Erkenntnis. Erst kürzlich war es auf der Intermodellbau in Dortmund (hierzu unser Bericht ab S. 10) für jeden offensichtlich, daß im Grunde zwischen den zuweilen belächelten „Spielbahnern“ und den „ernsthaften Modellbahnern“ kein Unterschied besteht. Da gab es zum einen Modellbahnclubs, die auf ihrer bis ins

den angehenden Modellbahner bei der Stange zu halten.

Wie kaum ein anderes Thema symbolisiert der Schwerpunkt dieser Frühlings-MIBA das Spielerische an der Modelleisenbahn. Die, wie ein LGB-Werbeslogan treffend formulierte, „größte unter den kleinen“ – nämlich die größte serienmäßig hergestellte Miniaturbahn im Maßstab 1:22,5 – ist zunächst eine vollwertige Modellbahn, deren Detaillierung nichts zu wünschen läßt. Was sie aber für jung und alt zusätzlich interessant macht, ist ihre Handlichkeit, Stabilität, Funktionalität, Betriebssicherheit und Allwettertauglichkeit, kurz: ihr hoher Spielwert.

Ihn hatten die LGB-„Erfinder“ vor 30 Jahren im Auge, und er machte letztlich die Firma Lehmann zu einem der führenden Modellbahnhersteller Deutschlands, die mit ihrer neuen Idee sogar bei den kritischen Hobbykollegen jenseits des Atlantiks einen Erfolg landete. Das Geheimnis dieses Erfolgs: Die „Gartenbahn“ (die sie natürlich nicht ausschließlich ist) ist Spielzeug und Modellbahn zugleich, geeignet für drinnen und draußen, beliebt bei kleinen Kindern wie bei deren Großeltern, und angeblich ist sogar die „Frauenquote“ unter den LGB-Fans höher als sonst in der Branche. Inzwischen tummelt sich in der gar nicht mehr so kleinen Nische eine Fülle von Herstellern, die den Gartenbahnfreund mit allem nur erdenklichen Zubehör erfreut, von Gebäuden und Figuren bis hin zur passenden Feldbahn in Nenngröße 2e oder 2f (ein Überblick ab S. 29).

Sind „Gartenbahner“ also die besseren Modellbahner? Natürlich nicht – aber manchmal werde ich das Gefühl nicht los, daß seit langem postulierte Modellbahngebote wie: „Model railroading is fun“ oder: „Erlaubt ist, was gefällt“ hier schon 25 Jahre Realität sind.

Thomas Hilge

Modellbahner wollen spielen

letzte Detail durchgestylten Anlage Betrieb nach Fahrplan abwickelten, mit zweifellos technisch und optisch perfekten Fahrzeugen. Und wir sahen Schülergruppen, die gemeinsam ihre erste große Anlage bauten, natürlich auch mit dem Ziel, darauf schlicht und ergreifend „Eisenbahn zu spielen“.

Ob dies nun mit hochgerüsteten Supermodellen oder mit Rollmaterial aus der Schachtel geschieht, ist völlig egal. Entscheidend sind der Spaß und die Freude, die jeder einzelne bei der Beschäftigung mit seiner Modellbahn empfindet. Und letztendlich vereint alle, die sich mehr oder weniger intensiv mit der Miniatureisenbahn befassen – von reinen Fahrzeugsammlern einmal abgesehen –, ein Ziel: nämlich mit ihren Modellfahrzeugen Betrieb zu machen.

Anlagenbau und Modellbahnbetrieb werden deswegen immer einen breiten Raum in der MIBA einnehmen. Modellbahnpraxis aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln und in ihrer ganzen Vielfalt steht bei uns im Mittelpunkt, wobei die Kunst darin besteht, sowohl den „alten Hasen“ wie auch

Die Harzbahnlokomotive 99 222 ist im Gartenbahnmaßstab ein großer Brocken. Hermann Riedel baute diese Lok unter Verwendung von LGB-Teilen mit einer raffinierten Fahrwerkstechnik. Martin Knaden fotografierte das Trumm auf einer Ausstellungsanlage, die ebenfalls von Hermann Riedel für LGB gebaut worden ist. Den kleinen „Einklinker“ zum Thema Gleisbau fotografierte Thomas Mauer.

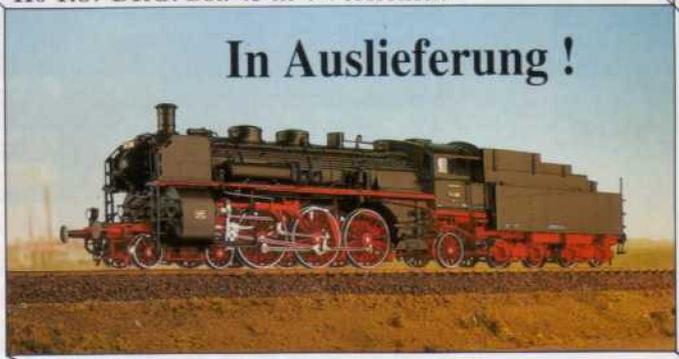


Original
MICRO®-EDITION'96
 Feinste Messing-Handarbeitsmodelle

... Die Micro Super 18' DRG./DB. ist in Auslieferung! ... Die Micro Super 18' DRG./DB. ist in Auslieferung! ... Die Micro Super 18' DRG./DB. ist in Auslieferung! ...



H0 1:87 DRG. BR. 43 in 4 Versionen!



In Auslieferung!



H0 1:87 DRG./DB. BR. 18¹ in 4 Versionen!

In Auslieferung!



H0 1:87 BAY. S 2/6 'Ursprungsversion' 1906!

In Auslieferung!



H0 1:87 DRG. BR. 43 in 4 Versionen!
 Superdetail mit über 1900 Einzelteilen!

PROSPEKTSATZ ANFORDERN

Original
MICRO®-METAKIT

Die Königlich Bayerische Lokomotivmanufaktur
 POSTFACH 1141, D-84004 LANDSHUT/BAY. 1

☎ 0 87 84 / 7 42 · FAX 0 87 84 / 6 74

MICRO-Werksniederlassung München-Freimann

Rappoltsteinerstraße 13 · D-80939 München-Freimann

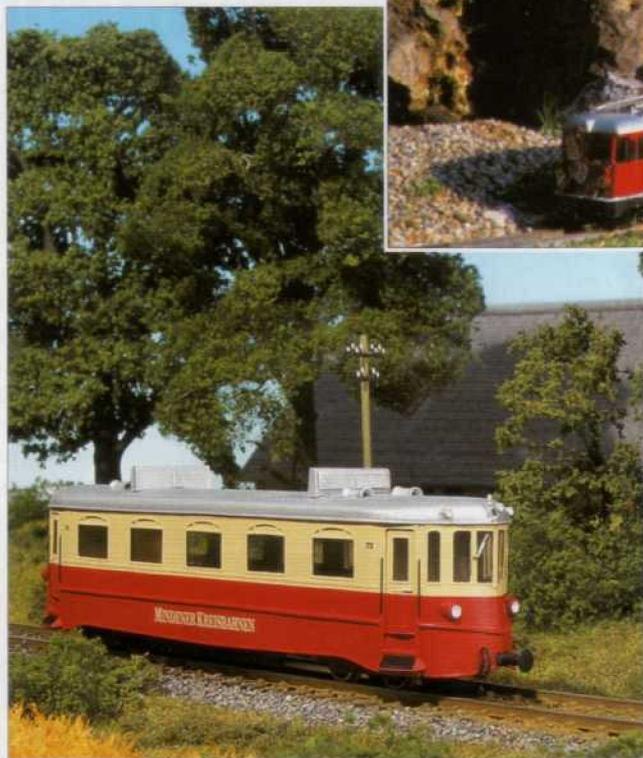
☎ 0 89 / 3 23 48 86 · FAX 0 89 / 3 23 49 85

Freitag 14:00-18:00 Uhr u. Samstag 10:00-14:00 Uhr

! Bitte vor Besuch kurz anrufen.

24 Eine Neubaustrecke für den Glacier-Express im LGB-Maßstab 1:22,5 schuf Herbert Weiß in seinem Garten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!
 Foto: Herbert Weiß

42 Die DWK (Deutsche Werke Kiel) bauten nach dem Ersten Weltkrieg u.a. so interessante Triebwagen wie die „Spitzmaus“. Burkhard Rieche nahm sich des H0-Bausatzes von Panier ebenso an, wie der Vorbildgeschichte.
 Foto: Burkhard Rieche





MIBA-SCHWERPUNKT:
Gartenbahn

Wie wir die LGB erfanden	16
Feuereißens Feuerroß	18
Harzer Roller	20
Neubaustrecke für den Glacier-Express	24
Eisenbahn, nicht nur für den Garten (Produktübersicht)	29

AUSSTELLUNG

InterModellBau '96	10
--------------------	----

VORBILD + MODELL

Schwere Lok für schwere Züge	38
Spitzmäuse	42

ANLAGENBAU

Das mobile Gleisoval (2)	46
--------------------------	----

VORBILD

Schöne Züge ihrer Zeit	52
Kreuzbraver Rangierbock	92

MODELLBAHN-ANLAGE

Erfahrungs-Schatz	66
-------------------	----

PRAXIS-TEST

Tadellos: kabellos!	74
---------------------	----

MODELLBAHN-WERKSTATT

Spritztour mit Pistole (3)	80
----------------------------	----

THEMA START

Kleine Anlage – Schritt für Schritt (2) Gleisunterbau und Gleisverlegung	86
---	----

MIBA-TEST

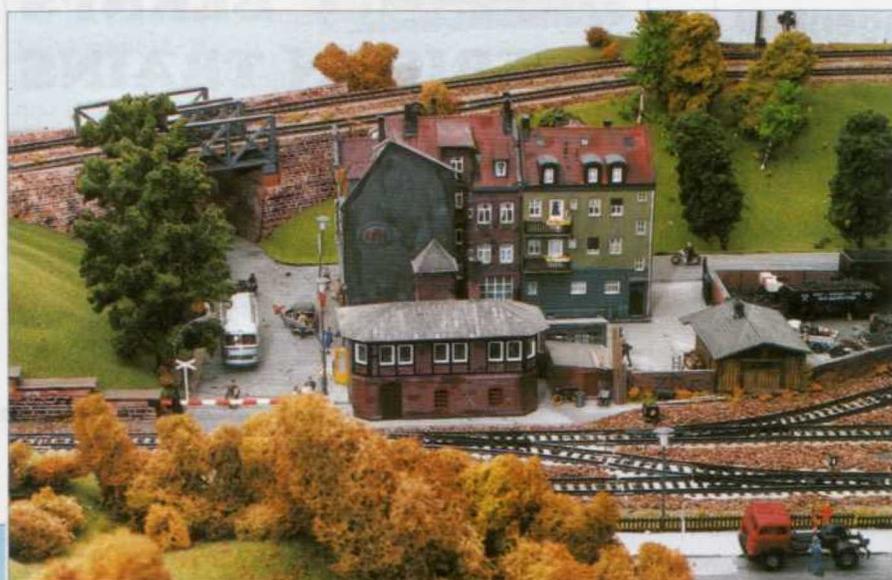
Rangieren en détail	94
---------------------	----

DIORAMA

Gleis-Rückbau	96
---------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Vereinsnachrichten	33
Kleinanzeigen	59
Buchtips	79
Neuheiten	96
Impressum	110



66 Beim Bau seiner Märklin-Anlage sammelte Manfred Zeleck eine Menge an Erfahrungen, die er mit seinem Anlagenbericht weitergibt. Vor allem ist er so ehrlich, auch deutlich zu sagen, was er das nächste Mal anders machen würde.
Foto: Manfred Zeleck

38 Wer kennt sie nicht aus dem Märklin-Nachkriegsprogramm, die schwere Güterzuglok 44, jahrzehntelang *das* Zugpferd auf Modellbahnanlagen! Bernd Beck nimmt die Neuauflage dieser beliebten „Märklin-Hauslok“ zum Anlaß, zum MIBA-Test eine Vorbild-Story beizusteuern.
Foto: Lutz Kuhl

Abwendung vom Hobby

Einfachere, nicht ganz perfekte Anlagen sieht man im MIBA-Heft schon längere Zeit fast nicht mehr. Dafür jede Menge Super-Bausätze, Digitalsteuerungen und ähnlich kostspielige Artikel. Ich weiß nicht, ob die Masse der Modellbahner – auch der MIBA-Leser – finanziell und vom Können her in der Lage ist, auch nur einen Teil davon zu realisieren.

Sicherlich will jeder Modellbauer möglichst gut bauen, aber das hat seine Grenzen. Es ist für viele sicher auch interessant und tröstlich zugleich zu sehen, daß andere, „normale“ Modellbahner ihre Anlage auch nicht ganz so perfekt hinbekommen haben, aber dennoch ihren Spaß damit haben. Bekommt man nur Superanlagen vorgeführt, wendet man sich irgendwann vielleicht frustriert vom Hobby ab.

Nicht daß ich der Meinung wäre, die MIBA müßte komplett „schlechter“ gemacht werden, aber mit Rücksicht auf den Durchschnitts-Modellbahner sollte sie etwas ausgewogener gestaltet werden! Oder paßt das weniger Perfekte nicht zum modischen Layout?

Pantaleon Brümmer, Estenfeld

Modellbahner-Nachwuchs

Fernseh-Werbung

Landauf – landab hört man alle Modellbahn-Hersteller über mangelnden Modellbahner-Nachwuchs klagen. Woran liegt es? Bieten doch so gut wie alle Hersteller sogenannte Einsteiger-Sets,

Spiel- oder Erlebnisbahnen an. Märklin mit Alpha, Hobby und Maxi-bahn sei hier stellvertretend für alle genannt. Warum mangelt es trotzdem am Modellbahner-Nachwuchs?

Mir fällt auf, daß fast ausschließlich in der „Fachliteratur“ geworben wird. Wer jedoch kein Modellbahner ist, der liest die Zeitschriften auch nicht. Wo und wie wird den Kids die Modellbahn schmackhaft gemacht und nähergebracht? Nirgends. Warum bewerben die Modellbahn-Hersteller ihre Produkte nicht im Fernsehen? Fast jedes unsinnige oder gar brutale Spielzeug kann im TV beworben werden, wo bleibt da die Modellbahn?

Ich sehe es an meinem Sohn (6 Jahre): Läuft so eine Werbung, so kommt prompt „Kaufst du mir das?“. Mundpropaganda läuft schon lange nicht mehr. Also, Modellbahn-Hersteller, zeigt Mut, geht in die TV-Werbung, zeigt dort den Kids eure Produkte, und der Modellbahner-Nachwuchs kommt.
Dieter Stetter, Pfungstadt

MIBA 2/96, Leserbriefe

„Outing“ der Märklinisten

Gestatten, daß ich mich anschließe? Ich gehöre zu den Märklinisten von Anfang an! Das heißt aber nicht, daß ich mich nur und ausschließlich mit Märklin-Fahrzeugen abgebe – im Gegenteil – mir machte es schon immer Spaß, „andersrum“ zu „adaptieren“. Jahrzehntlang machte Märklin es dem Wagenspezialisten mit einer sehr eng begrenzten Vorbildauswahl ja auch äußerst schwer, bei der Stange zu bleiben. Das hat sich aber geändert! Wenn ich mir die neueren Kreationen

anschaue, auch und gerade, wenn die Schublehre auf dem Schreibtisch liegt und zum Nachmessen herausfordert, muß ich feststellen, daß es das, was z.B. bei Roco und Fleischmann seit einigen Jahren üblich ist, nämlich Güterwagenfahrgestelle mit einer ungefähren Breite von 24,5 mm (über Längsträger gemessen), mittlerweile auch bei den Göppingern gibt. Natürlich zunächst bei Neukonstruktionen oder Überarbeitungen, aber immerhin! Und das neue Bremserhaus für den „Kassel“ alias Gr 20 – im vergangenen Jahr erstmals mit dem Bierwagen „Haller Löwenbräu“ erschienen, sucht weit und breit seinesgleichen. Da kann man blättern, wo man will, bisher schaut einen aus keinem anderen Katalog dieses typische Bremserhaus nach der DRG-Austauschbauzeichnung Fw 635.24.023.00.01 an! Dafür ist es am Om 12 leider fehl am Platze – wo viel Licht ist, ist meistens auch Schatten!

Der große Sprung nach vorn wurde dieses Jahr aber mit den Schürzenwagen gemacht. Was mich beeindruckte, waren insbesondere die Drehgestelle, bei denen außer kleinen Abschrägungen an den Enden der Langträger keine weiteren sichtbaren Konzessionen an den Kurvenlauf der Wagen zu entdecken waren – Zeichen einer gut durchdachten Konstruktion.

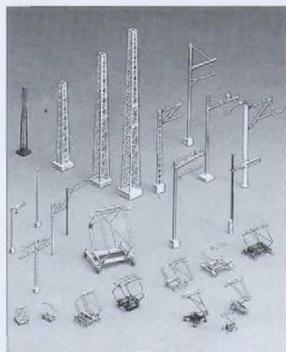
Daß Märklin in den letzten Jahren ein erstklassiges Niveau hinsichtlich Lackierung und Beschriftung erreicht hat, sei noch am Rande erwähnt. Nach meinem Kenntnisstand ist Märklin das bisher einzige Unternehmen, das die

OBERLEITUNGEN - STROMABNEHMER

für N - HO - O
alle Masten aus Metall,
Fahrleitung gespannt

Katalog: 6.- DM (Ausland 10.- DM)
Katalog und Aufbauanleitung: 12.- DM
(Ausland 20.- DM) bitte in Briefmarken.
Direkt oder in Ihrem Fachgeschäft

über 40 Jahre
SOMMERFELDT
D-73110 Hattenhofen
Friedhofstraße 42
SOMMERFELDT



LOKWERKSTATT G. BAUM

Ingolstädter Str. 261 · 90461 Nürnberg · Tel. 0911/45 30 75 · Fax /44 62 11

Die Adresse für den anspruchsvollen Modellbahner

Wir bieten an:

- Reparaturen aller gängigen Hersteller Spur H0 und N, desweiteren ältere Märklin-Loks mit original Ersatzteilen.
- Trix, Fleischmann, Roco, Arnold, Lima und Liliput
- Fertigmodelle von Bavaria, Loco, Günther, DRG-Berlin, Westmodel, Weinert u.v.m.
- Donnerbüchse von Roco als Steuerwagen
- Umbau auf Faulhaberantrieb
- Getriebeumbau / Systemumbau / RP 25
- Lokumbau mit Zurüstteilen (Supern)
- Lackierarbeiten
- Digitalumbau von Märklin, Trix, Lenz, FMZ

Interessiert? Dann melden Sie sich doch. Wir würden uns freuen.
Anfragen und Unterlagen gegen Freiumschlag.

epochenbedingt unterschiedlichen Bahnschriften sogar zur Werksnorm (!) erhoben hat.

Nun ja, und das Blechgleis, an dem man wohl ein paar Jahre zu lange festgehalten hat, ist auch bald kein Grund mehr, sich genieren zu müssen! Dann wird man wohl auch wieder häufiger Märklin-Anlagen in der MIBA sehen!
Hermann Hoyer, Hamburg

Positiver Begriff

„Ohne das Spielen säßen wir heute noch auf den Bäumen!“ So gut wie jeder technischen Entwicklung geht eine Spielphase voraus:

- einen neuen Gedanken spinnen
- mal ausprobieren, ob das geht
- mal hierdran drehen und schauen, ob's besser wird ...

Spielen ist also ein überaus positiver Begriff, und es gibt keinen Grund, das Spielen in irgendeiner Weise abzuqualifizieren! Ein Modelleisenbahner, der von sich behauptet, nicht zu spielen (die Art und Weise ist sicher unterschiedlich), erscheint unglaubwürdig.

Seit ca. 16 Jahren lese ich regelmäßig die MIBA. Dabei ist mir schon oft die Polarisierung in Märklinisten = Spielbahner bzw. Zweileiter-Gleichstromer = Modellbahner (unangenehm) aufgefallen. Haben nicht beide Systeme ihre Vor- wie auch Nachteile?

Zum System meine ich, daß die „Wahrheit“ – wie so oft – in der Mitte liegt. Warum nicht einen sinnvollen Kompromiß suchen und auf Märklin- oder märklinähnlichen Schienen mit Gleichstrom fahren? Nach meiner Ansicht überwiegen die Vorteile des „Märklin-Gleichstrom-Systems“. Als ich vor ca. 15 Jahren meine Märklin-Überreste aus Jugendzeiten reaktiviert habe, habe ich mich zur Umrüstung entschlossen. Die wichtigsten Gründe waren die Betriebssicherheit des Mittelleitersystems und die wunderschönen Tenderloks von (z.B.) Fleischmann.

Wolf-Dieter Schmidt, Remchingen

MIBA Messe '96

Ellok-Lücken

Zunächst einmal wieder herzlichen Dank für „MIBA-Messe '96“. Das ist der mit Abstand informativste und bestbebilderte Messebericht in dem

großen Angebot auf dem Markt.

„Mit Neuheiten werden kaum noch Lücken geschlossen“, so schreibt – leider sehr richtig – Bernd Zöllner. Das betrübt gerade die zahlreichen HO-Ellok-Freunde, die noch immer sehnsüchtig z.B. auf ein zeitgemäßes Modell einer E 63 (in BBC- und AEG-Version) in DB-Epoche-3-Ausführung, auf eine E 93, eine E 77 usw. warten müssen. Wann werden endlich diese Lücken erkannt und geschlossen?

Vielleicht findet meine Bitte bei einem Kleinserienhersteller Gehör? Die E 77 wird ja von Westmodel angekündigt. Danke! Deshalb ist sie wohl bald als Großserienmodell verfügbar. Denn erst, wenn *ein* Kleinserienhersteller ein gutes Modell anbietet, dann stürzen sich gleich mehrere Großserienhersteller gerade auf *dieses* Modell! Wir konnten das bei der preußischen T 13, der 92.5, erleben. Erst Weinert mit seinem exzellenten Kleinserienmodell zu einem vernünftigen Preis, dann Kleinmodellbahn und dann noch Trix. Märklin folgt dann wie üblich zum Schluß auch noch ... wette ich!

Auf die Idee, endlich mal einen zweiachsigen Postwagen der Baujahre 1950/51 oder einen vierachsigen 26,4-m-Postwagen (oder vielleicht sogar zwei verschiedene) anzubieten, ist nicht ein Hersteller gekommen. Wirklich „Dünne Luft in engen Nischen?“ Nein, lediglich Einfallslosigkeit!

Anita Gunzelmann, München

MIBA 1/96, Digitales nach NMRA-Norm

Da sieht's düster aus

Als alter MIBA-Leser hätte ich gerne einmal eine klare Stellungnahme zur neueren Entwicklung der Modellbahnen:

Einerseits werden die Fahreigenschaften der Modelloks durch verfeinerte und entsprechend teure Motoren wie Glockenanker, 5- bis 7polige schräggenutete Anker, Schwungmassen hinten und vorne und ähnliche Scherze mit meterlangem Auslauf versehen, andererseits bemühen sich die Elektroniker mit programmierten Schnittstellen wieder alles über einen Leisten zu schlagen.

Die Digitalsteuerung erlaubt natürlich, Hunderte Loks gleichzeitig und unabhängig voneinander mit 63 Handsteuergeräten über die Bahnhöfe zu steuern, ohne jede Gleistrennung, oh-

ne SRKs, ohne Rücksicht auf die Stellung der Signale. Allerdings geht es dann geradewegs in den Abstellbahnhof. Auch kein Problem, meinen die Elektroniker, schließlich gibt es ja Fernsehkameras und bei richtiger Ausleuchtung, ein paar Bildschirmen und einiger Übung ist digital alles machbar.

Auf den meisten Abstellbahnhöfen sieht es da allerdings weit düsterer aus, nicht nur wegen der meist fehlenden Beleuchtung.

Wie – und das ist meine Frage – kann man dann die Züge, gezogen von gesuperten Loks mit dem meterlangen Auslauf, digital oder nicht auf Abstellgleisen zum Stehen bringen, die bekanntlich alle die mehrfache Länge der abzustellenden Garnituren haben?

Rudolf Brenner, Salzburg

MIBA 3/96, Große Spuren

Elementare Angaben fehlen

Mit freudiger Erwartung habe ich das Märzheft zur Hand genommen – endlich wieder etwas „fürs Herz“ für den Spur-1-Enthusiasten! Große Enttäuschung dann aber bei der Firmenübersicht: Was nutzt das Nennen von Namen und Hinweise auf interessante Produkte, wenn die elementaren Angaben (Adresse) fehlen? Ich versuche, auf der einzigen dedizierten Spur-1-Adresse im Internet eine solche Marktübersicht aufzubauen.

Dr. Christoph Ozdoba, Bern/Schweiz

Die meisten der Adressen unserer Firmenübersicht finden sich in MIBA 4/96 wieder, wo alle Teilnehmer der Nürnberger Spielwarenmesse aufgeführt sind. D. Red.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Im Sinne möglichst breiter Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA
Senefelderstraße 11
90409 Nürnberg
oder per Telefax:
09 11/5 19 65 40



Foto: Martin Knaden - Anlage: Modellbahnteam Müsch/Falken

*B*ahnhof „Falken“ anno 1923 – ein kleines Kommunikationsproblem hat sich ergeben. Großgrundbesitzer Graf Karlkuno zu Mammon-Steinhertz ist empört: Eigens hat er das Automobil polieren lassen, tadellos uniformiert zeigt sich der Chauffeur, sieben Meilen sind auf buckeliger Piste zurückgelegt, um den Kommerzienrat und anerkannten Agrarökonom Otto Schikorih – angereist aus dem fernen Köln – vom Bahnhof abzuholen. Adel verpflichtet!

Und jetzt das: Zug erstens verspätet und zweitens kein Kommerzienrat darinnen. Da ist auch der Herr Bahnhofsvorsteher einigermaßen ratlos – vielleicht ein Mißverständnis?

Wie auch immer – für einige unterhaltsame Minuten ist gesorgt im beschaulichen Bahnhof „Falken“, und ein dankbares Publikum in solchen Augenblicken der Abwechslung gibt es immer ...

Mekka des Modellbaus

InterModellBau '96

117296 Besucher – neuer Besucherrekord! Da sage noch einer, heutzutage wären Modelle nicht mehr gefragt. Alle sieben Dortmunder Westfalenhallen waren fünf Tage lang gestopft voll mit Sehleuten, Bauleuten und Kaufleuten. Wir laden alle, die nicht dabeisein konnten, zu einem kleinen Streifzug durch die Modellbahnhalle 6 ein.

Very British geht es zu auf der Witney Railway des Niederländers Guillaume Veenhuis, der es verstanden hat, die altenglische Atmosphäre ins H0-Modell umzusetzen. Sogar das Baumaterial stammt bis auf die abgeänderte Kibri-Kirche von der Insel. Alle Bäume sind aus Eisendraht hergestellt; die Fertigungsmethode hierfür führte Guillaume Veenhuis am Stand vor.

Nach einer Idee aus dem Eisenbahn Journal baute das Modelleisenbahnteam „Müsch/Falken“ aus dem niederländischen Zaltbommel den Bahnhof Müsch der Ahrtalbahn nach. Das Empfangsgebäude und der Gleisplan wurden genau nachempfunden. An der Strecke nach Falken wähen sich zwei Badende unbeobachtet – offenbar weder Zug noch Herrn mit Hund bemerkend.

